

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 43: Schweizer-Woche

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Textwettbewerb

Die rege Beteiligung an unserm letzten Textwettbewerb hat uns neuerdings gezeigt, wie gern unser Abonnenten und Leser an der Ausgestaltung des Nebelspalters teilnehmen. Es sind so viele gute Lösungen eingelaufen, daß wir uns genötigt sahen, die Zahl der Trostpreise von zehn auf zwanzig zu erhöhen, wogegen hoffentlich keiner der Betroffenen protestieren wird. Wir veröffentlichen nachfolgend alle prämierten Lösungen, gratulieren den tüchtigen Mitarbeitern und bereiten sie schonend darauf vor, daß die Versendung der Preise dieser Tage stattfinden wird. Grüezi.

I. Preis:

Es ist das, denk' ich mir,
Der Vater Grimm.
Durchs Sudelwetter der Partei
(Und das ist schlimm!)
Sucht er den Weg dahier
Zu einem Sitz im Bundesrat —
Zuletzt dann wär' er auch dabei,
Und hoffentlich bevorz zu spat.
*

II. Preis:

Der Nationalratskandidat.

Es harrt der Bürgerwehrverein
Auf meine Antrittsrede.
Bei solchem Wetter muß es sein,
Ich hänge in der Schwebe.
Es regnet und ich bin pressiert.
Weh' mir! Ich bin nicht „kumuliert“!

III. Preis:

Ein großer Ma im politische Läbe
Und Solpstreifende au no dernäbe,
Hets Radio diheim, hét de Coué gläse,
Doch hüt im Ifer de Schirm vergäss.
Er dänkt mit Schräke as Glückti, a Huet,
A d'Mappe wo numme verhebe tuet,
So schwimmt er hei, pflutschpflädernaß
Und seit verziflet: „Ca passe, ça passe.“

Dieses Bild ist ein Symbol
wie es schöner kaum gedieb'n.
Die Visage kann doch wohl
nur ein Europäer ziehn.
Das Geschäft geht bös und böser,
man kommt aus dem Dreck nicht raus!
Lieber Nebelspaterleser —
so steht's in Europa aus!

IV. Preis:

Regnen tut es;
Ach des Hutes
Edle Form sie ist dahin.
Schlechten Mutes
Geht der Gutes
te zu solcher Frist dahin.
Ohne Schirm, wie kommt er an!
Überschrift: Bach-nasser-mann.

Wer ist der Mann, der alle kennt,
Und jedermannes Freund sich nennt,
Wie Ahasver die Welt durchrennt,
Sich stets nach schönem Wetter sehnt,



Denn schließlich glaubt ihm kein Klient,
Dass es in dieser Gegend brennt.
Wer ist der vielgelagte Gent?
— Der Herr Versicherungsagent. —

Dies ist ein Herr vom Telephon,
Nämlich ein Radiokontrolleur.
Weh' Dir, wenn Du ohn' Konzession
Verloren bist Du, Amateur!
Du meinst, bei schönem Wetter käm er nur,
Und wänst Dich heute sicher noch.
Doch schon ist er auf Deiner Spur
— Und morgen sitzt Du im Loch.

V. Preis:

Wild im Gesicht und wütend der Blick
Und leer auch die Tasch' an Moneten.
Dazu ist es Nacht und es schifft, es schifft
In Strömen von allen Planeten!
O armer Mann, wie tröst' ich Dich nur,
S' ist schwer, so auf der Erde zu wallen!
Doch halt! — Bedenke, daß häufig Du triffst
Die gleiche Figur in St. Gallen.

Schwarze Wolken, schwarzer Regen,
Folglich unter nasses Feld —
Weizer Mensch in dieser Landschaft
Was ihm offenbar mißfällt.
Hirne, darauf Reime suchend,
Was doch sonst nicht ihr Gewerb,
Jedes einen Preis erhoffend —
Überschrift: Text-Wettbewerb.

Was er sich denkt.

's ist ein Regen sehr ausgieblich,
wenn es wie aus Kübeln gießt,
und ein Bild if's wunderlieblich,
wenns vom Hut so niedersfließt!
Dies vergnügte Schuhgequatsche!
Dies Gefühl im Hohenzohr!
Schimpfen? Nein! In solcher Patsche
hilft nur grimmiger Humor.

Ein guter Vater.

Wer schreitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist ein Jurist, mit dem jüngsten Kind:
Er hat das Prozeßlein wohl in dem Arm;
er faßt es sicher, er hält es warm.
Sein Blick ist starr. — Ob er Böses führt,
indes ihm der Hut wie ein Rinnstein rinnt?
Ains Kind nur denkt er: Welcherlei
Am Leben es lang zu erhalten sei.

Fünf sechste Preise:

Trost!

Es regnet ohne Unterlaß,
Acht Tage schon in Strömen.
„Das halte der aus, der es kann“,
Denkt ingrimmig Herr Böhmen
Und schreitet durch den Regen dann,
Zur Stadt hinein geschwinde,
Damit beim Nebelspater er
Zerstreuung wieder finde.

„Ich bin der zweite Mussolini! Und . . .“
Begann der Mann, u. sprach dann zur Partei
Vom Militärbudget und Völkerbund. —
Jedoch man lachte über sein Geschrei.
Jetzt rennt geschlagen heim er durch den Regen,
Durch Wolfenbruch und Blitz, auf folgen Wegen
Wie ein beraubter Rinaldini — und
Verdrossen wie ein nasser Pudelhund.

Heitner Tag wird schwarze Nacht, fahle Blitze
flimmern,
Bäume krümmen sich im Sturm, Leitungsdrähte wimmern.
Sinthflut gießt vom Himmel, schwemmt alles
in die Gosse.
Nur ein Männlein einsam eilt durch die
gelbe Sauce.
Was für eine schwere Pflicht treibt ihn wohl
von hinnen,
Dass er durch den Aufruhr eilt, wie von allen
Sinnen?
In Garwil ist Sängertag, wo er noch heut morgen
Die Begrüßungsrede soll feierlich besorgen. —

Verführt!

HARANOS
ZIGARETTEN DER LÄUFERL-SPERL
ZIGARRENFABRIK
BürgerSöhne Burg
BLAU 1. FR. ROT 80 CTS. PER 10 STÜCK

Abonnentensammler und -Sammlerinnen sucht der Nebelspater-Verlag in Rorschach.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und anfklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Hellanstalt
Genf 477

Mit 5 Cts. frankieren

An den Verlag des

„Nebelspater“
Buchdruckerei E. Löffle-Benz

Rorschach